

Auf sicherem Weg zur IP-Technik:

SO MEISTERN SIE DAS ENDE VON ISDN

Das gesamte Festnetz wird auf allen Ebenen – Access, Aggregation, Transport etc. – auf IP-Technologie umgestellt. Grund: Die bisher eingesetzte Technik wird den zukünftigen Ansprüchen nicht mehr gerecht.

► Gemäß der aktuellen Planung soll die Umstellung bundesweit spätestens Ende 2018 abgeschlossen sein. Wenngleich einige Betreiber inzwischen angekündigt haben, ISDN auch noch nach 2018 zu unterstützen, so sind die Tage von ISDN doch gezählt.

Was bedeutet das für die Unternehmen?

Die Umstellung auf IP-Übertragungstechnik hat Auswirkungen auf sehr viele Anwendungen und Systeme – unter anderem auf die Netzanbindung von Homeoffice-Arbeitsplätzen, auf EC-Cash-Terminals, Kassensysteme und Warenwirtschaftssysteme sowie auf sicherheitsrelevante technische Einrichtungen

wie etwa Gefahrenmeldeanlagen. Sofern diese Systeme bislang mit Analogtechnik oder mit ISDN-basierter Technik betrieben wurden – dazu zählt zum Beispiel auch die Datex-P-Datenübertragung – müssen sie nun „fit“ für IP gemacht werden. „Fit gemacht werden“ heißt: Anschlüsse müssen umgerüstet und Endgeräte müssen getauscht werden. ISDN-Equipment lässt zwar sich über Gateways und Router auch an einem IP-Anschluss betreiben. Bei dieser sogenannten ISDN-Emulation ist aber nicht sichergestellt, dass alle Protokolle beziehungsweise Anwendungen auch reibungslos in der IP-Welt funktionieren.

Wechsel auf All-IP: die Herausforderung am Beispiel der Sicherheitsbranche

Speziell für die Sicherheitsbranche ist der ISDN-Wegfall eine enorme Herausforderung, denn die Signalübertragung von Gefahrenwarnanlagen beruht traditionell auf ISDN-basierter Technik. Der technische Aufwand für die Umrüstung hält sich zwar zumindest bei den in jüngerer Zeit angeschafften Übertragungsgeräten in Grenzen, aber in vielen Fällen müssen dennoch sowohl die Geräte in den Gefahrenmeldeanlagen als auch die Geräte in der jeweiligen Leitstelle angepasst werden. Verbände und Gremien reagieren auf den anstehenden Technologiesprung, indem sie die Vorgaben hinsichtlich der Verfügbarkeit, der Laufzeit und sonstiger Betriebsparameter für die neue Technik anpassen. Von der Nutzung der ISDN-Emulation wird in der Sicherheitsbranche von Verbänden und Gremien dringend abgeraten. Um den reibungslosen Betrieb der Gefahrenmeldeanlagen auch weiterhin gewährleisten zu können, wird zum konsequenten Wechsel auf die IP-Technik geraten.



ITENOS hilft

Ein Wechsel in die Netz-Technologie der Zukunft ist problemlos möglich! Dies gilt für Unternehmen der Sicherheitsbranche. Zu unseren Kunden zählen aber auch Unternehmen aus den Bereichen Energie, Handel, Tankstellenketten, Lottogesellschaften sowie Logistikdienstleister. Damit Sie die Vorteile IP-basierter Übertragungstechnik sofort nutzen können, sind wir Ihnen bei der Umrüstung gern behilflich.

► Bereits heute werden von uns bei zahlreichen Kundenlösungen ADSL Annex J, VDSL, SDSL und (im Mobilfunk) LTE verwendet.

► In der Regel löst Mobilfunk als Back-up-Weg die vorhandenen ISDN-Anschlüsse ab.

Je nach Standort müssen eventuell zusätzliche Außenantennen installiert werden.

► Auch eine Ankoppelung an die IntraSelect-Plattform der Telekom ist möglich – so können kleine Unternehmensstandorte über unsere modulare Plattform ProtectService auf der Basis von IntraSelect in das Firmennetz integriert werden.

► In Zusammenarbeit mit namhaften Routerherstellern, setzen wir auf eine zukunftssträchtige, IP-fähige Routertechnik.

Maßgeschneiderte Konzepte speziell für Firmen mit hohem Sicherheitsbedarf

ITENOS ist seit über 20 Jahren als Anbieter für sichere IT-Lösungen etabliert; mehrere 1.000 Endstellen sind über unsere Plattformen mit den Rechenzentren oder Leitstellen verbunden. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Konzepte für die Umrüstung an – entweder komplett oder Schritt für Schritt mithilfe von Übergangslösungen. Etlliche Unternehmen, wie etwa Stanley Security, Tennet, Bayernwerk oder die Stadtwerke Mainz, haben dieses Angebot gern in Anspruch genommen und laufen heute im „Mischbetrieb“. Das Kernmodul, auf dem alle Lösungen aufgebaut sind, ist unsere Plattform „ProtectService“. Der Zugang zu dieser Plattform erfolgt in der Regel über unsere eigenen DSL- und Mobilfunkanschlüsse aus den Netzen der Deutschen Telekom, auf Wunsch können wir aber auch Anbindungen über andere Provider herstellen. Sämtliche Anbindungen werden als Festverbindungen realisiert und immer durch einen von ITENOS gemanagten Router abgeschlossen. Sind auch Sie beziehungsweise Ihre Kunden von der Umstellung auf IP betroffen? Haben Sie Fragen zu unseren Kommunikationslösungen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

www.itenos.de